

ten Schlüsse in der abendländischen Kirche nicht eher anerkannt, bis sie von der im Jahr 451. zu Chalcedon gehaltenen allgemeinen Kirchenversammlung bestätigt waren. Mit diesen alten bewährten Zeugnissen mögen meine Leser die von dem gelehrtscheinenden Deisten in der Sprache der Zuverlässigkeit hingeschriebenen Sätze vergleichen, für die er auch kein einziges scheinbares Zeugniß hat anführen können.

Noch hätte ich mich mit der Beleuchtung dieses Abschnitts zu wenig beschäftigt, wenn ich auf die zum Beschluß desselben angebrachte Frage, und den ihr angehängten Vorwurf, gar nichts antwortete. Wenn denn ja die Bücher für canonisch erklärt werden, wie ist man damit umgegangen? Der Zusammenhang zeigt es, daß diese Frage eine bejahende ist, mit der gesagt wird, daß man schlecht mit den Büchern des neuen Testaments umgegangen sey. Lasset uns erst die Frage recht zu bestimmen suchen, und hernach forschen, wie sie müsse beantwortet werden. Ist man mit den Büchern des neuen Testaments, welche wir iho in Händen haben, so umgegangen, daß sie noch wirklich dieselben sind, welche die Apostel schrieben? Diese Frage fasset noch einige andere in sich, nemlich: stehet in unsern Handschriften und gedruckten Ausgaben des neuen Testaments noch dasselbe, was jene Zeugen Jesu schrieben? noch derselbe Inhalt? noch dieselbe Lehre? Weil dieses von einigen bejahet, und von andern geleugnet wird; so müssen wir beyde Parteien hören. Die bejahende Partei sagt;